

Zürich, den 30. Juni 2020

Medienmitteilung

Doppeltes Sicherheitsnetz für das Tiefengeothermieprojekt in Haute-Sorne (JU)

Das Bundesamt für Energie (BFE) hat heute bekanntgegeben, dass es den Erkundungsbeitrag für das Tiefengeothermieprojekt in Haute Sorne von bisher rund 64 auf 90 Millionen Franken erhöht. Mit dieser Unterstützung weitet die Geo-Energie Suisse AG das Sicherheitsdispositiv für das Pilotprojekt aus dem Jahr 2015 auf den neusten Stand der Mess- und Steuerungstechnik aus.

Das geplante Tiefengeothermieprojekt in der jurassischen Gemeinde von Haute-Sorne ist ein Meilenstein für die Nutzung von Erdwärme zur Stromproduktion in der Schweiz. Das geothermische Kraftwerk soll dereinst mit einer Leistung von maximal 5 Megawatt Strom für rund 6'000 Haushalte produzieren. Mit dem Pilotprojekt soll die technische Machbarkeit von stimulierten geothermischen Systemen im Granitgestein nachgewiesen und die spätere Anwendung der Technologie in weiteren Teilen der Schweiz ermöglicht werden. Damit leistet das Pilotprojekt einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der Energiestrategie 2050, die der Geothermie grosses Potenzial zuspricht. Um die Mess- und Steuerungstechnik auf den allerneusten Stand zu erhöhen, reichte die Geo-Energie Suisse AG im Februar 2020 beim BFE ein Gesuch um eine Aufstockung des Erkundungsbeitrags ein, welches nun bewilligt wurde ([vgl. Medienmitteilung des BFE](#)).

Vorbehalte aus Bevölkerung und Politik werden ernst genommen

Seit der Erteilung der Baubewilligung im Jahr 2015 durch die Regierung des Kantons Jura hat sich bei Teilen der lokalen Bevölkerung und in der kantonalen Politik Verunsicherung breitgemacht. Die vom Bundesgericht Ende 2018 letztinstanzlich abgewiesenen Rekurse zeugen davon. Ebenso die im April 2020 erfolgte Ankündigung der jurassischen Regierung, ein Verfahren einzuleiten, an dessen Ende der Entzug der rechtskräftigen Baubewilligung stehen könnte. Als Begründung für dieses Vorgehen nennt die verantwortliche Behörde «negative Entwicklungen bei anderen Geothermieprojekten sowie heftige Reaktionen aus Politik und Bevölkerung». Konkret wird ein Schadenbeben in Südkorea referenziert, welches 2017 durch Stimulationsmassnahmen für ein Geothermieprojekt ausgelöst wurde. Ein vom Kanton Jura in Auftrag gegebenes Gutachten des Schweizerischen Erdbebendienstes (SED) bestätigte 2019 die Qualität des Erdbeben-Risikomanagements der Geo-Energie Suisse AG für das Haute-Sorne Projekt.

Basierend auf einer Vorgabe der bestehenden kantonalen Bewilligung, die verlangt, dass das Risikomanagement nicht nur den gesetzlichen Anforderungen genügen, sondern über den aktuellen Stand der Technik hinausgehen muss, empfahl der SED weiterführende Massnahmen, die den technischen Entwicklungen in der Mess- und Steuerungstechnik der letzten fünf Jahre Rechnung tragen. Ziel dieser zusätzlichen Massnahmen ist, dank noch präziseren Messungen das Risiko von induzierten Erdbeben weiter zu minimieren und den Entscheid über die Fortführung oder den Abbruch des Projekts nach der Erkundungsbohrung auf die nach heutigem Forschungsstand bestmöglichen Datengrundlagen und wissenschaftlichen Fakten abzustützen. Mit den eingesetzten Verfahren können beispielsweise grössere geologische Bruchzonen bei Stimulationsmassnahmen noch besser vermieden werden, was das Risiko von Schadenbeben weiter minimiert. Damit erhält das Tiefengeothermieprojekt Haute-Sorne – ergänzend zu den 2015 geplanten Sicherheitsmassnahmen – ein doppeltes Sicherheitsnetz. Ein Ansatz, den die Geo-Energie Suisse auch insofern überzeugt, weil dadurch der mit der Etablierung der Informations- und Begleitkommission angestrebte, transparente und faktenbasierte Dialog mit den Behörden und der Bevölkerung weiter ausgebaut werden kann.

Schrittweises Vorgehen für maximale Sicherheit

Der Projektfahrplan von Geo-Energie Suisse sieht ein mehrstufiges Verfahren vor. In der ersten Phase soll mit einer Erkundungsbohrung die Beschaffenheit des Untergrunds des Jurabogens bis in die Endtiefe von rund 4.5 Kilometer präzise ausgelotet werden. Nach eingehender Prüfung und sorgfältiger Analyse der Messdaten, werden die Risiken einer zweiten Tiefenbohrung mit anschliessender Stimulation des Untergrundes neu evaluiert. Mit den nun zusätzlich geplanten Massnahmen wird die Genauigkeit der Informationen über den Untergrund und die Vorhersage der Auswirkungen von Stimulationsmassnahmen noch weiter verbessert. Insbesondere kann so die Injektion von Wasser in geologische Bruchzonen mit noch grösserer Wahrscheinlichkeit vermieden werden, was bei einigen bisherigen Geothermieprojekten zu Erdbeben geführt hatte.

Mit der heute kommunizierten Erhöhung des Erkundungsbeitrags unterstreicht das BFE einerseits die Wichtigkeit des Projekts von Haute-Sorne für die Energiestrategie. Andererseits bescheinigt der Entscheid den Projektverantwortlichen eine qualitativ hochstehende, überzeugende und erfolgsversprechende Projektplanung. Die Auszahlung des Bundesbeitrags erfolgt schrittweise in Abhängigkeit des Projektfortschritts. Die Kosten für die Explorationsbohrung, die Stimulationsmassnahmen sowie den Bau des Kraftwerks gehen vollständig zulasten der Aktionäre und des Bundes. Nach erfolgreicher Inbetriebnahme des geplanten Geothermiekraftwerks, profitieren der Kanton Jura und die Gemeinde Haute-Sorne von Abgaben durch die Kraftwerksbetreiberin. Zudem generiert das Investitionsprojekt in der Grössenordnung von rund 100 Millionen Franken zusätzliche, substantielle lokale Wertschöpfung. Die Abstimmungsergebnisse und politischen Initiativen der letzten Jahre sowie mehrere Gerichtsurteile im Falle von erneuerbaren Energien zeigen zudem deutlich, dass Energie- und Klimafragen die Bevölkerung beschäftigen und zu diesen Themen zukunftsfähige Lösungen erwartet werden. Auch unter diesem Gesichtspunkt ist Geo-Energie Suisse überzeugt, mit dem Pilotprojekt auf dem richtigen Weg zu sein.

Für weitere Auskünfte:

Deutsch: Peter Meier, CEO Geo-Energie Suisse, Tel +79 248 48 65

Französisch: Olivier Zingg, Projektverantwortlicher Romandie, Tel. +79 321 43 20

Informationen über die Geo-Energie Suisse AG und das Projekt in Haute-Sorne:

Über Geo-Energie Suisse

Die Geo-Energie Suisse AG ist das Schweizer Kompetenzzentrum für Tiefengeothermie zur Strom- und Wärmeproduktion. Zu den Gründungsmitgliedern gehören Stadtwerke sowie regionale Energieversorgungsunternehmen aus der ganzen Schweiz. Geo-Energie Suisse beschäftigt zehn Personen und wird zusätzlich von zahlreichen externen Fachkräften punktuell unterstützt.
www.geo-energie.ch

Über das Geothermieprojekt Haute-Sorne

Das Geothermieprojekt Haute-Sorne soll den technischen Nachweis für die Nutzbarkeit der Erdwärme zur Strom- und Wärmeproduktion bringen. Hierbei kommt ein von Geo Energie Suisse entwickeltes Verfahren zur Anwendung. In einer fein dosierten Multi-Etappen-Stimulation wird die Durchlässigkeit des Gesteins erhöht und zeitgleich das Erschütterungsrisiko minimiert. Mit einer Explorationsbohrung soll in der ersten Phase des Projekts der Untergrund untersucht und so das Nutzungspotenzial abgeklärt werden. Erst nach Auswertung der Testergebnisse wird über die Fortsetzung des Projekts entschieden.
www.geo-energie-jura.ch (Französisch); [Tiefengeothermie Pilotprojekt Haute-Sorne](#) (Broschüre).